

## **Protokoll:**

Rm Herr Altmaier gibt zu bedenken, dass derzeit die meisten Fahrradfahrer den Radweg am Moselufer nutzen. Er spricht sich dafür aus, den Ausbau des Radweges am Moselufer prioritär zu bearbeiten.

Die bestehende Engstelle des Radweges am Moselufer im Bereich der Eisbreche müsse beseitigt werden.

Er befürchtet, dass im Bereich des Langemarkplatzes nach dem geplanten Ausbau des Radweges eine Gefahrenstelle geschaffen wird.

Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob im Bereich der Trierer Straße Tempo 30 angeordnet werden kann.

Er bittet die vorliegenden Planungen im Hinblick auf die Schaffung zusätzlicher Stellplätze, zu überarbeiten. Der Parkdruck im Bereich der Trierer Straße sei erheblich.

Rm Herr Gniewosz regt an, im Bereich der Rechtsabbiegerspur Rübenacher Straße die geradeaus verlaufende Spur für Fahrräder durch Markierungen oder mit Barken abzutrennen.

66/Herr Arens sagt eine entsprechende Prüfung zu.

Außerdem bittet Rm Herr Gniewosz die Verwaltung, die Möglichkeit zu prüfen, ob im Bereich der Rübenacher Straße Piktogramme für Fahrradfahrer aufgebracht werden können.

66/Herr Arens weist darauf hin, dass entsprechende Piktogramme noch nicht offiziell zugelassen sind.

Die Aufstellflächen für Fahrradfahrer vor den Ampelanlagen sollten mindestens 2 m betragen.

Zwischen den Pkw-Stellplätzen und dem Fahrradweg soll nach Möglichkeit ein Schutzstreifen von 75 cm ausgewiesen werden, gegebenenfalls könne hierfür die Breite für den Pkw- / Lkw-Verkehr verringert werden.

66/Herr Arens verweist auf den Lkw- und Busverkehr im Bereich der Trierer Straße. Um diesen zu gewährleisten, müsse die Fahrbahnbreite wie im Plan dargestellt, ausfallen. Eine Verringerung der Fahrbahnbreite komme aus dem o.g. Grund nicht infrage.

Die CDU-Fraktion meldet noch weiteren Beratungsbedarf an und bittet die Vorlage in die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität zu vertagen.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas erklärt, dass eine Zählung des Radverkehrsaufkommens wie von Rm Herr Altmaier gefordert, derzeit wenig Aussagekraft habe, da aufgrund schlechter Rahmenbedingungen zahlreiche Fahrradfahrer auf die Nutzung der Trierer Straße verzichten würden.

Außerdem müsse bedacht werden, dass die Anwohner der Trierer Straße kein Anrecht auf einen Stellplatz vor der Haustür hätten, da die Trierer Straße einen öffentlichen Charakter habe.

Nicht nur die Anwohner/innen könnten über die Gestaltung der Straße bestimmen, sondern auch deren Nutzer.

Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob im Bereich der Trierer Straße auch CarSharing Plätze ausgewiesen werden können.

Der stellvertretende Behindertenbeauftragte Herr Seuling bittet die Verwaltung das Abstellen von Mülltonnen zu regeln, bzw. entsprechende Flächen auszuweisen auf denen die Anwohner ihre Mülltonnen abstellen können. Außerdem bittet er die Verwaltung zu prüfen bzw. sicherzustellen, dass die Lautsprecher der geplanten Lichtsignalanlage in Richtung Fußweg ausgerichtet werden.

Die Vorlage wird ohne Beschlussempfehlung in die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität vertagt.